

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

SA.26.03.
JAZZ ORCHESTER
VORARLBERG
FEAT. ORGES
& THE OCKUS-
ROCKUS BAND

FR.1.04.
THE P&B STAGEBAND
LITTLE ROSIES
KINDERGARTEN

SA.2.04.
MAMADOU
DIABATE
& PERCUSSION
MANIA

SO.3.04.
& MO.4.04.
ANDREJ
PROZOROV

DI.5.04.
MÜHLBACHER'S
USW...

MI.6.04.
SHEILA JORDAN
& CAMERON
BROWN DUO

DO.7.04.
THE AVISHAI
COHEN TRIO

FR.8.04.
JOSCHI
SCHNEEBERGER
GYPSY SWINGTET
FEAT. PATRIZIA
FERRARA

SA.9.04.
EMILIANO
SAMPAIO
MERETRIO

SO.10.04.
SOCALLED
& LUNGAU
BIGBAND

MO.11.04.
THE NIGHTY
ROLL

DI.12.04.
LASH & GREY

MI.13.04.
FRANK
GAMBALE
ALL STAR
BAND

DO.14.04.
RICHIE
WINKLER
PROJEKT

FR.15.04.
HALLUCINATION
COMPANY

SA.16.04.
OLIVE GROVE

SO.17.04.
/KRY

MO.18.04.
JAMISON
ROSS

DI.19.04.
MARCEL
POWELL

MI.20.04.
THARICHENS
TENTETT

DO.21.04.
BERNHARD
LANG

FR.22.04.
ELEVEN
CONCERT
BAND
A CHARLES
MINGUS
BIRTHDAY
PARTY

SA.23.04.
CHARLES
MINGUS 100
TRIUMPH
OF THE
UNDERDOG
& THE
BLACK SAINT
AND THE
SINNER LADY

SO.24.04.
MATTHEW
HALSALL

MO.25.04.
STAFFORD
JAMES
QUARTET

DI.26.04.
SIMONE
KOPMAJER
& BAND

MI.27.04.
ROBERT
BACHNER
BIG BAND

DO.28.04.
FAT
FABULOUS
AUSTRIAN
TRIO

FR.29.04.
ARSTIDIR /
PLATON
KARATAEV

SA.30.04.
JUMP OFF
THIS BRIDGE

Edi- torial

Wenn es so bleibt, wie seit dem 5. März in Wien praktiziert – wovon ich ausgehe –, dann bedeutet das konkret für das P&B, dass weiterhin die 2G-Regelung gilt und die Maskenpflicht und die Sperrstundenbeschränkung aufgehoben sind und wieder die volle Besucherkapazität möglich ist (in unserem Falle 342 und 3 Rollstuhlfahrer:innen). Wir respektieren diese städtische Verordnung und werden uns, wie auch in der Vergangenheit, innerhalb dieser Rahmenbedingungen bewegen, womit wir auch durchaus zurechtkommen.

Zur Causa prima: Der Schein der Kultur schimmert da offenbar sehr heilig. Eine sich (auch) von Politiker:innen gerne umarmen lassende Diva, für die ein Lipizzaner dirigierender Direktor gerne höchstselbst den Kutscher gibt, will nun nicht gewusst haben, wessen Flagge sie da in die Kamera schwenkte, weil Künstler:innen was von Kunst, aber nix von Politik verstehen. Na ja, nach all dem Vorgefallenen wohl eine recht späte Erkenntnis – und besser jetzt denn nie. Als Wiedergutmachung bzw. tätige Reue könnte sie ja ihr mondänes Innenstadtdomizil für vor dem kleinwüchsigen Großrussen flüchtende Schwestern und Brüder öffnen – nur so als Idee. So wenig politisch sind Künstler:innen, dass Intendanten ihre Bühnen öffnen und zu Benefiz-Konzerten laden, mit dem süffisanten Hinweis des Hausherrn, dass die Künstler:innen aufgefordert werden, auf Teile ihrer Gage zu verzichten, die dann wiederum gespendet werden sollten. Betrachtet man das Line-up, dann stellt sich aber recht schnell heraus, dass dies wiederum hauptsächlich Künstler:innen sind, die eher der sogenannten freien Szene zuzurechnen sind – frei im Sinne von nicht jemandem dienstverpflichtet. Sehr fein, dass ausgerechnet diese Gruppe diese Suppe auslöffeln soll, die da von höchstprivilegierten und -subventionierten „Kolleg:innen“ zubereitet wurde. Dafür „dürfen“ die auf ihr Salär-Verzichtenden dann ein politisches Zeichen setzen. Danke, sehr nett, aber das Konfliktpotenzial sollte da doch noch kreativ steigerbar sein.

Eine Möglichkeit, die mittelfristig effizienter als Gagenspenden sein könnte, wäre die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Forderung „Raus aus dem Gas“. Wir überlegen das für das P&B, was zu drastischen Einschnitten zumindest für uns und für unsere Besucher:innen führen würde. Wir heizen und wir kühlen den Raum mit Gas, und kurzfristig ist ein Umstieg nur schwer möglich, weil derartig komplexe Systeme nicht von heute auf morgen umrüstbar sind. Würden wir alternativ die Strom-Karte ziehen, dann scheitern wir alleine schon daran, dass das Haus da nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung stellen kann, d. h. wir als P&B müssten Sorge tragen, dass die notwendige infrastrukturelle Anspeisung möglich ist, und dafür müsste die Riemergasse (wieder) aufgedigelt werden, um ein dafür ausreichendes Kabel zu legen. Wir hatten ein ähnliches Problem übrigens vor mehr als 20 Jahren, schade, dass damals nicht weitergedacht wurde. Fernwärme wäre eine sinnvolle Alternative, die wir schon beim Umbau im Jahre 2000 in Erwägung gezogen haben und eigentlich sowieso die von allen Planenden bevorzugte Variante gewesen wäre, nur der erste Bezirk ist fernwärmemäßig genauso gut angeschlossen wie mit Glasfaserkabeln – nämlich praktisch gar nicht –, und das bis heute! Über ein alternatives Kühlungssystem wurde ebenfalls vor gar nicht langer Zeit nachgedacht, mit dem Ergebnis, dass es technische Lösungen gäbe, die aber jeglichen finanziellen Rahmen sprengen würden.

Ich bin der Überzeugung, dass die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie dem russischen Gas ein globales Grundübel darstellt, das mitverantwortlich für die unerträgliche Kriegssituation ist, ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf die Ökologie und das Klima. Ich denke, dass es Sinn macht, darüber nachzudenken bzw. in diese Richtung zu agieren. Für uns könnte das mittelfristig bedeuten, dass die Besucher:innen im Winter mit Moon-Boots und im Sommer mit Flip-Flops kommen ... Zwischenzeitlich empfehle ich „Peace“ von Horace Silver und/oder von Ornette Coleman. And spread the word ...

Ihr *Christoph Huber*

SAMSTAG, 26. MÄRZ 20:30
**JAZZORCHESTER
VORARLBERG**
FEAT. ORGES & THE
OCKUS-ROCKUS BAND (A/AL/USA)



ORGES & THE OCKUS-ROCKUS BAND

ORGES TOCE: VOCALS, GUITAR
BERND SATZINGER: BASS
CHRISTIAN MARQUEZ EBERLE: DRUMS

JAZZORCHESTER VORARLBERG

MARTIN FRANZ, RAPHAEL FREI, KLAUS PETER,
ISABELLA LINGG: REEDS
JAN STRÖHLE, PHIL YAEGER, THOMAS HALFER:
TROMBONE
CHRISTOPH ELLENSOHN: FRENCH HORN
MARKUS PECHMANN, MARTIN EBERLE, ANTON
MEUSBURGER: TRUMPET
BENNY OMERZELL: KEYBOARDS



Alle Jahre wieder pflegt das Jazzorchester Vorarlberg im Spielboden ein Gastspiel der besonderen Art zu veranstalten. In den vergangenen Jahren teilten etwa Sängerin Fatima Spar, Komponist Gerd Hermann Ortler oder zuletzt die 5/Berl in Ehr'n mit dem JOV die Bühne. Orges Toce hat eine Stimme wie eine Schaufel voll whiskeygetränktem Kies. Seine Ockus-Rockus Band spielt Fingerpickin'-Country mit einem südosteuropäischen Einschlag und einer betrunkenen Bursch-Jazz-Ästhetik. Balkan-Beats, Rock 'n' Roll, Gipsy Swing, Blues und ein vom Jazz geprägter Sound, den sie selber als Balkanbilly bezeichnen. Das gemeinsame Projekt mit dem JOV liegt auf der Hand, enge persönliche wie musikalische Verbindungen gibt's schon länger. Die Musik wird wieder einmal vom JOV Haus- und Hof-Arrangeur Philip Yaeger gestaltet. Hajde! (Presstext) So stand's im Dezember-Programm des Jahres 2020. Das Konzert fand trotz Lockdowns in abgespeckter Besetzung als Live-Stream im Rahmen von „The show must go on(ine)“ statt, und es wurde vereinbart, dass wir diesen Gig um exakt ein Jahr verschieben. Irgendwann erreichte mich ein Mail von Martin Eberle, der meinte, dass nun eine andere Band an eben diesem ausgemachten Datum auf unserer Homepage stünde. Und recht hatte er – ich habe diese Abmachung schlicht und einfach vergessen. Es stellte sich auch als unmöglich heraus, diesen Abend „freizuschaukeln“. Jetzt hätte das Orchester die Möglichkeit gehabt, ihr Recht juristisch durchzusetzen, was sie dankenswerterweise nicht tat. Nun öffnete sich ein programmatisches „Loch“, weil eine Kooperations-Veranstaltung kurzfristig abgesagt wurde, und siehe da – was ursprünglich kaum realistisch erschien –, alle Bandmitglieder haben tatsächlich am 26. März Zeit und ich bin den Vorwurf der Vertragsbrüchigkeit los! Willkommen im Club! CH

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 1. APRIL 20:30
THE P&B STAGEBAND
LITTLE ROSIES
KINDERGARTEN
„ROSIES PLUS“ (A)

ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
 LISA HOFMANINGER, WERNER ZANGERLE,
 ROBERT SCHRÖCK: REEDS
 JOHANNES BANKL: TRUMPET
 MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER:
 VIOLIN
 CLEMENS SAINITZER: CELLO
 HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
 LUKAS LEITNER: PIANO, KEYBOARDS
 PHILIPP KIENBERGER: BASS
 JUDITH SCHWARZ: DRUMS



Little Rosies Kindergarten hat die großartige Ehre, in der Saison 2021/22 die Stagebandkonzerte im Porgy & Bess zu füllen. Unter dem Titel „Explorations“ werden wir uns zu jedem Konzert unter anderen Schlagwörtern Gedanken und für Sie Musik machen, um so das riesige Territorium an klanglichen Möglichkeiten, die unser vielköpfiger Kindergarten bietet, zu sichten und abzustecken. Und aus aller Herren Länder kamen Krach, Klang und Ton, sie suchten den Weg in diese unsere bepatzte Höhle, weil sie gehört hatten, dass hier sorgsam und wohlwollend ihrer bedacht wird, sie gebettet werden in verschiedene Gefäße der Wahrnehmung. Und langsam füllen sie die Körbe, die am unruhigen Untergrund stehen.

Der Krach gebiert sich recht; in all seiner Ausformung erkannt zu werden, bindet er sich einige lärmende Gegenstände um den Leib und schüttelt sich raumgreifend aus, bevor er sich zusammenklappt und seine Körbe füllt. Ein eitler Geck, der Krach.

Der Ton betritt den Raum und winkt mit all seinen Ästen, Stäben und Kugeln herum, die er mühselig unter seinen Armen herumträgt. Unsicher lässt er die Blicke schweifen, sucht hektisch klare Linien und Anweisungen im Raum, wie er denn zu klingen habe, streift seine Jacke ab und schenkt sich ein.

Zuletzt und doch zugleich mit allen tritt der Klang herein. Seine heilvolle Geste füllt die Höhle, streift jede Ecke einmal. Ruhevolle Puppenschau. Langsam lenkt der samtbeschuhete Schritt des Klangs sich seinem Ziele näher, sanft und bedächtig bückt er sich, um einen Käfer zu streicheln, der seinen Weg kreuzt.

Und so lärmen sie geborgen in den Körben vor unseren Füßen, die stetige Einladung, sie wahrzunehmen, schon vor Jahren ausgesprochen, finden wir sie immer. Immer den einen im anderen, verschränkt und umschlungen, ineinander verwoben.

Fast so, als dürfe niemand alleine sein.

Fast so, als erkläre sich der eine über den andern.

(Clemens Sainitzer)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 2. APRIL 20:30
MAMADOU DIABATÉ
& PERCUSSION MANIA
„SEENGWA“ (BF/A/ARM/CA/HR/CO)

MAMADOU DIABATÉ: BALAPHONE
 YACOUBA KONATÉ: BALAPHONE
 MALIKA LA SLAMAZONE: SLAM POETRY, VOCALS
 MONIQUE ADJOHOUN, CHARLOTTE TIENDREBEOGO:
 VOCALS
 WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
 KAREN ASATRIAN: PIANO, KEYBOARDS
 MARTIN GELLNER, KLAUS AMBROSS: GUITAR
 LENA FANKHAUSER: VIOLA
 ASJA VALCIC: CELLO
 BYRON CORTES: BASS
 HAMIDOU KOITA: DRUMS, PERCUSSION
 SEYDOU DAO, SADAMA DIABATÉ, BRAHIMA ZERBO:
 PERCUSSION



Mit „Seengwa“ ist während der Pandemie ein besonderes Kollaborations-Album entstanden. Das Projekt verbindet Jazz, Klassik sowie traditionelle westafrikanische und moderne Musik und ist ein klares Statement an die Welt, dass die Kulturszene lebt.

Mamadou Diabaté wurde in einer traditionellen Musikerfamilie in Burkina Faso (Westafrika) geboren. Heute lebt und arbeitet er in Wien. Er komponiert, singt und spielt das Balafon sowie diverse Rhythmusinstrumente. Seine Konzerttourneen brachten ihn in zahlreiche Länder und zu renommierten Festivals. Nach 13 veröffentlichten Alben und unzähligen Konzerten ist er aus der Weltmusik-Szene nicht mehr wegzudenken. Mit seiner Gruppe Percussion Mania hat er den Austrian World Music Award (2011) und den Grand Prix des Triangle du Balafon in Mali (2012) gewonnen. Für seine Virtuosität wurde er dort auch mit dem Prix Alkaly Camara de la virtuosité ausgezeichnet.



Mamadou & Yacouba Diabaté liefern die Grundlage für diese traditionelle und doch moderne Rhythmusreise. Die Zuhörer:innen werden ab dem ersten Ton mitgenommen in afrikanische Sphären, welche von wunderbaren Melodien und schönen mehrstimmigen Gesängen ebenso bestimmt werden wie von komplexen und kraftvollen Rhythmusverflechtungen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 3. APRIL 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT DR. RAINER BISCHOF & WOLFGANG PANHOFER



Am 3. April findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie im P&B statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag gemeinsam mit einem Gast live und gleichzeitig gestreamt gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik.

Mein diesmaliger Gast ist Dr. Rainer Bischof. Er ist Komponist, Philosoph und Kulturmanager, war Theater- und Musikreferent der Stadt Wien, Leiter des künstlerischen Betriebsbüros des Wiener Konzerthauses, ist Gründungsmitglied der Gustav Mahler Gesellschaft und des Gustav Mahler Jugendorchesters, war Generalsekretär der Wiener Symphoniker und unterrichtet an zahlreichen in- und ausländischen Universitäten. Wir werden über Kunst und Wien sprechen. Dr. Bischof wird bei dieser Gelegenheit sein neuestes Buch „Nahrung der Seele – Schriften zur Musik“ vorstellen. Der Cellist Wolfgang Panhofer wird einige Kompositionen von Dr. Bischof zum Besten geben. Zu dieser Begegnung lade ich Sie sehr herzlich ein! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 3. APRIL
& MONTAG, 4. APRIL 20:30

PERSONALE ANDREJ PROZOROV "OUR MAN FROM ODESSA" (UKR/A)

ANDREJ PROZOROV: SOPRANO SAXOPHONE
LINE UP TBA



Андрій Прозоров, so die ukrainische Schreibweise, wurde in Odessa geboren, studierte klassisches Saxophon am Staatlichen Konservatorium ebendort. Im Jahr 2001 holte ihn der Pianist Rudi Wilfer nach Wien, wo Prozorov bei Wolfgang Puschnig an der Musikuniversität Wien seine Jazzausbildung abschloss. Ab 2002 folgte eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Joe Zawinul und Karl Ritter. Von 2005 bis 2013 tourte er mit Fatima Spar and the Freedom Fries. Andrej Prozorov spielte u. a. mit Alegre Corrêa, Otto Lechner, David Six, Jon Sass und seinem Freund Vadim Neselevskyi, der ebenfalls aus Odessa stammt.

Dieses „Terminfenster“ ging sehr kurzfristig auf und wir entscheiden uns bewusst, Andrej Prozorov eine „Carte blanche“ zu geben, um an zwei Abenden unterschiedliche Facetten seines musikalischen Kosmos zu beleuchten und Begegnungen zu ermöglichen, die er sich schon länger überlegt hat, aber nicht die passende Gelegenheit zur Realisierung gefunden hat. Selbstverständlich deklarieren wir mit diesem Schwerpunkt auch unsere Solidarität mit der Ukraine. Alle Einnahmen, die über Pay as you wish – also über den Live-Stream – lukriert werden, stellen wir der Ukraine-Hilfe zur Verfügung. Laskavo prosymo – ласкаво просимо! CH

Eintritt: 22.- €, 30.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 5. APRIL 20:30

MÜHLBACHER'S USW ... (A)

CHRISTIAN MÜHLBACHER: DIRECTOR, DRUMS, COMPOSITIONS
GERALD PREINFALK, FABIAN RUCKER: REEDS
MARTIN OHRWALDER, ANEEL SOOMARY: TRUMPET
LORENZ RAAB: TRUMPET, FLÜGELHORN
ALOIS EBERL, WALTER VOGLMAYR, WOLFGANG PFISTERMÜLLER: TROMBONE
GERALD PÖTTINGER: BASS TROMBONE
CYRIAK JÄGER, FRANZ WINKLER: TUBA
MICHL HORNEK, MARTIN REITER: KEYBOARDS
CHARLY PETERMICH: ELECTRONICS
PETER ROM: GUITAR
TIBOR KÖVESDI: BASS
LAURINHO BANDEIRA: PERCUSSION
WILLY WYSOUDIL: VJ
RONNY MATKY: SOUND



Seit 1997 (hats off!) manövriert nun also Christian Mühlbacher, „master of big size sound“, an diesem Tag seinen prall besetzten Bandwagon USW durch die Stadt. Eingekehrt wird dann längstens schon in einem der zweifelsohne „besten“ Jazzclubs. Gemeinsam mit Christoph Cech, „another big master“, kultivierte der Schlagzeuger/Komponist in den späten 1980er Jahren auf dem neubestellten Bigband-Flur hierzulande unter dem bekannten Projektname Nouvelle Cousine eine weitere spezifische Lesart dieser musikalischen „Körperschaft“. Losgelassen hat ihn das großformatige Denken seither nie wieder. Für das dementsprechende, unter seinem Namen firmierende Konzept hat er diesen Zugang abermals einer originellen klingfarblichen Konfiguration zugeführt. Mühlbachers Fokus hinsichtlich der Instrumentierung liegt bei der Dominanz der Blechblasinstrumente, konkret den tieflagen, anhand derer er die den Kompositionen innewohnende Wucht zum Zwecke des Erringens einer muskulösen, grobkörnigen, kollektiv gedeuteten Materialästhetik auslotet. Ergänzend positioniert sind die Keyboards/Electronics mit harmonisch verdichtenden respektive soundintervenierenden Aufgaben, dito die Gitarre. Hingegen kontrapunktisch, mit genau dieser kontrastwirksamen Unbeschreiblichkeit, sind die Holzblasinstrumente platziert. Auf dem rhythmischen Sektor bevorzugt er gerade Zweier- und Vierer-Takte, ornamentiert von latinmäßigen Akzenten der Perkussion. Der Beat unterliegt einem schnörkellosen Rockimpetus. Wahre rhythmische Kapriolen schlägt Mühlbacher hingegen in seinen famosen Bläserarrangements. Fantasie-strotzend spielt er in den einzelnen Sections mit divergierenden, komplexen Melodierhythmen, wirbelt abgedrehteste Taktarten durcheinander und gelangt zu majestätischen Polyphonien wie furiosen Orchesterclustern. Mühlbacher „improvisiert“ lieber auf den Partiturläutern und tobt sich in großer Arrangierkunst aus, als dass er übermäßig auf spontane Improvisationsentäußerungen baut. Tonsetzungsarchitektur eigenen Zuschnitts, die Christian Mühlbachers Nimbus des findigen, querebeet veranlagten Jazzkompositeurs dreimal unterstreicht, usw ... (Hannes Schweiger)



Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 6. APRIL 20:30

SHEILA JORDAN & CAMERON BROWN DUO (USA)

SHEILA JORDAN: VOCALS
CAMERON BROWN: BASS



Sie ist eine der ganz Großen im Jazzgesang. Sheila Jordan setzte schon in den 1940er Jahren ihre Stimme wie ein Instrument ein. Künstlerisch reifte sie im Bebop zu einer Stilistin ersten Ranges heran, der schon ihr Weggefährtin Charlie Parker eine große Karriere voraussagte. Und recht hatte. Die Liste ihrer musikalischen Begegnungen liest sich wie ein Who's who der Jazzgeschichte: George Russell, Don Heckmann, Lee Konitz, Steve Kuhn – um nur einige wenige zu nennen.

Wie es die nunmehr über 90-jährige Sheila Jordan schafft, noch über eine derart mädchenhafte Stimme zu verfügen, bleibt allein ihr Geheimnis. Ihre Stimme hat allen Wirren der Zeiten getrotzt und der Vergänglichkeit ein Schnippchen geschlagen. Mit unpräziser, intuitiver Vokalkunst verzaubert Sheila Jordan seit Jahrzehnten schon ihr Publikum. Was sie von Tristano, Bird, Powell, Monk oder Rollins lernte, setzt sie heute perfekter denn je um.

Sie entblättert seltene Standards wie „Art Deco“ von Don Cherry oder „Buffalo Wings“ von Tom Harrell mit ihrer instrumentalen, fast trompetenähnlichen Phrasierung und dringt mit sanft-beherrlichem Lamento tief ins Innere jeder Ballade vor. Eine Stimme, die die Zeit eingefangen hat, ohne dabei rückwärtsgewandt zu sein. Mit ihrem Kontrabassisten Cameron Brown füllt das ewige Jazzkind die Leere des Zeitgeistes mit Jazz-Kammermusik auf höchstem Niveau. (Presstext)

Vor ein paar Monaten war die Grande Dame des Jazzgesangs, die von Charlie Parker als „the singer with the million dollar ears“ geadelt wurde, bereits angekündigt, und sie wollte das Konzert auch unbedingt spielen, trotz der Tatsache, dass die Termine in Norwegen aufgrund von Quarantäne-Bedingungen für amerikanische Musiker:innen abgesagt werden mussten. Erst als sie bemerkte, dass sie dann aber alleine reisen müsste, überlegte sie es sich nachvollziehbarer Weise doch anders. Nun dürfte zumindest aus pandemischer Sicht dem Auftritt nichts mehr im Wege stehen. Warmest welcome! CH

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 7. APRIL 19:00 & 21:30

THE AVISHAI COHEN TRIO (ISR/AZ)

AVISHAI COHEN: BASS, VOCALS
ELCHIN SHIRINOV: PIANO
RONI KASPI: DRUMS

Cohen was a brilliant band leader, rightly comfortable in front of the packed audience and guiding the group across a twisting, turning musical landscape. His attentive, often protective role at the centre of the trio gave Shirinov and Kaspi space to shine. (Izzy Blankfield, London Jazz News)

Bekannt wurde Avishai Cohen als Bassist von Chick Corea. Heute wird er von der Fachpresse zu den 100 einflussreichsten Bassisten des 20. Jahrhunderts gezählt. Mit seinem Trio ist der israelische Musiker, Sänger, Komponist, Arrangeur und Bandleader seit über 20 Jahren in den großen Konzertsälen unterwegs. Leichtfüßig bewegen sich die drei durch verschiedene Genres und führen entspanntes Musizieren mit stupender Energie und Emphase vor, wie das nur live möglich ist. Zur aktuellen Besetzung des Trios zählen der aserbaidjanische Pianist Elchin Shirinov und erstmals die israelische Drummerin Roni Kaspi. Im Zentrum des Abends stehen die Songs des neuen Albums, das im Mai erscheint und neben neuen Kompositionen auch Lieblingsstücke der Fangemeinde Cohens enthält. (Presstext)

There's new, unheard-before music on offer too, much of it primed to show off the synchronicity Cohen shares with pianist Elchin Shirinov, as they deftly harmonise on melody lines. Young drummer Roni Kaspi is a revelation, an often-effortless player with a graceful control of the kit. (James Rybacki, Jazzwise)

Eintritt: 48.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 8. APRIL 20:30

INTERNATIONALER TAG DER ROMA JOSCHI SCHNEEBERGER GYPSY SWINGTET FEAT. PATRIZIA FERRARA (A)

JOSCHI SCHNEEBERGER: BASS
PATRIZIA FERRARA: VOCALS
MARTIN SPITZER: GUITAR
JULIAN EGGENHOFER: GUITAR



Der aus einer Wiener Sinti-Familie stammende Joschi Schneeberger ist sowohl national als auch international in den verschiedensten stilistischen Richtungen unterwegs, seine musikalischen Wurzeln aber liegen im Gypsy-Swing. Er arbeitete immer wieder mit international so bedeutenden Gypsy-Jazz-Musikern wie Biréli Lagrène, Kosta Lukács, Häns'che Weiss, Karl Ratzler, Joscho Stephan, Sandro Roy, Gismo und Joschi Graf, Bobby und Lancy Falta, Harri Stojka, Ismael Reinhardt, Zipflo und Joschi Weinrich und seinem Sohn Diknu Schneeberger zusammen.

Gemeinsam mit seinem langjährigen musikalischen Partner, dem renommierten Jazzgitarristen Martin Spitzer, und dem jungen Gypsy-Jazz-Virtuosen Julian Eggenhofer widmet er sich erneut der Musik des legendären Django Reinhardt – Gypsy Swing! Das Trio spielt die bekannten Klassiker, genretypische Originals und Djangos schönste Kompositionen. Besondere Highlights sind die Konzerte mit Special Guests wie der ausdrucksstarken Vokalistin Patrizia Ferrara, die den Sound des Trios erweitern und mit ihrem persönlichen Stil bereichern. Ferrara harmoniert wunderbar mit dem Swingtet, das ihre samtige, an eine moderne Billie Holiday erinnernde Stimme in einem ganz besonderen Licht erstrahlen lässt. (Presstext)

Sitzplatz 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Voice of Diversity



MELISSA ALDANA 12 STARS

Die aus Chile stammende und in Brooklyn lebende Grammy-nominierte Saxophonistin Melissa Aldana ist jetzt auch als Solistin Teil der Blue-Note-Familie, nachdem sie dort 2020 bereits als Mitglied des Ensembles ARTEMIS zu hören war. „12 Stars“ wurde von Gitarrist Lage Lund produziert, das Quintett ergänzen Sullivan Fortner an Piano und Fender Rhodes, Kush Abadey am Schlagzeug und Pablo Menares am Bass. Für das Album ließ sich Aldana von einem spirituellen Thema inspirieren: im Corona-Lockdown fand sie Kraft und Motivation durch die Beschäftigung mit der Tradition des Kartenlegens: „Ich war schon länger neugierig auf Tarotkarten und ihre geheimen Bedeutungen. Also habe ich den Lockdown zum Anlass genommen, die Karten zu studieren und Musik für jede einzelne von ihnen zu schreiben.“



DULCE PONTES PERFIL

Perfil, das neue Album von Dulce Pontes, ist der Beginn einer neuen Ära in der Diskografie der Künstlerin, mit einer Rückkehr zu ihren Wurzeln, den Künstlern und Geschichten, die sie inspirieren. Dieses Album stellt eines ihrer persönlichsten Projekte dar, da es sich zwischen Fado, portu-

giesischer Popmusik und Jazz und Latin-Musik bewegt. Perfil wurde von Dulce Pontes produziert und von der kubanischen Musikerin Yelsy Heredia koproduziert.

GERALD CLAYTON BELLS ON THE SAND

Gerald Clayton gehört zu den wichtigsten Modern-Jazz-Pianisten unserer Zeit. Auf seinem zweiten Blue-Note-Album will sich der sechsfach Grammy-nominierte Musiker mit den Auswirkungen der abstrakten Kraft der Zeit auseinandersetzen. Bei der spannenden Umsetzung in mal lyrische, mal swingende, mal treibende Jazz-Klänge unterstützen ihn niemand Geringeres als sein berühmter Mentor Charles Lloyd am Saxophon, sein Vater John Clayton am Bass, Justin Brown am Schlagzeug und erstmals MARO als Vokalist. Zu hören sind Originale, Stücke des katalanischen Komponisten Federico Mompou und von Gerald's Onkel Jeff Clayton sowie zwei atemberaubende Solo-Klavierversionen des Standards „My Ideal“.



CHARLES MINGUS THE GREAT CONCERT OF CHARLES MINGUS

Am 22. April würde Charles Mingus seinen 100. Geburtstag feiern. Decca wiederveröffentlicht zu Ehren des legendären Pianisten eine Live-CD, die seit

längerer Zeit vergriffen und teuer geworden ist. Mingus' gefeiertes Pariser Konzert, das am 19. April 1964 im Theatre des Champs-Élysées aufgenommen wurde, ist ein Zeugnis der Genialität des Musikers und der Kraft des Jazz. Kurz vor der Show war Mingus' Trompeter Johnny Coles mit einem Magengeschwür zusammengebrochen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die verbleibende Besetzung mit Eric Dolphy, Clifford Jordan, Jaki Byard und Dannie Richmond stellte sich auf beeindruckende Art der Herausforderung und lieferte eine grandiose Leistung trotz des emotionalen Stresses und dem klaffenden Loch in Besetzung und Arrangements. Diese Männer waren Giganten, und die Höhen, die sie in jener Frühlingsnacht in Paris erreichten, werden noch immer selten erreicht.

Ausstattung: 2-CDs im Digipak mit 20-seitigem Booklet

SAMSTAG, 9. APRIL 20:30

EMILIANO SAMPAIO MERETRIO

„BRAZILIAN NIGHT“ (BRA/A)

EMILIANO SAMPAIO: GUITAR, TROMBONE,
LOOP MACHINE
GUSTAVO BONI: BASS
LUIS ANDRE: DRUMS, PERCUSSION



Meretrio is a cohesive unit that favours a tight, groove-oriented sound, but one that allows for immense freedom within that space. (Brian Zimmerman, Downbeat)

Das Meretrio ist ein seltenes Beispiel für eine „echte“ Band, die seit achtzehn Jahren zusammenspielt und das Publikum durch ihre ständige Suche nach neuen musikalischen Wegen fasziniert. Das Trio hat bereits acht unterschiedliche Alben veröffentlicht, die für die Entwicklung des Stiles der Band entscheidend waren. 2016 veröffentlichte das Meretrio „Óbvio“ und erhielt eine Vier-Sterne-Rezension und den Titel „Best Album of the Year“ vom Downbeat Magazine. 2019 hat das Trio noch zwei Alben veröffentlicht: „Passagem“ mit Heinrich von Kalnein und das Doppelalbum „Music for Small and Large Ensembles“. Der Bandleader und Komponist Emiliano Sampaio wechselt virtuos zwischen Posaune und Gitarre – manchmal auch innerhalb der Songs – hin und her, experimentiert mit Loops und digitalen Effekten, überlagert Klänge und erzeugt unerwartete Farben. 2021 veröffentlichte das Meretrio sein neues Album „Choros“, das sich ganz der brasilianischen Musik widmet. (Pressetext)

Emiliano sampaio is simply a wonderfully gifted musician! His talent is clearly represented on these new recordings, going back to his Brazilian roots. This is certainly a recording to add to your library! (Jiggs Whigham)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 10. APRIL 20:30

SOCALLED & LUNGAU BIGBAND „MISHMASHERS!“ (CAN/A)

JOSH „SOCALLED“ DOLGIN: VOCALS,
ACCORDION, SAMPLES
CHRISTIAN KRONREIF, HUBERT PERTL, KURT
GERSDORF, HERBERT HOFER, GERNOT STREBL:
SAXOPHONE, CLARINET, FLUTE
ANDREAS PRANZL, JOSHI ÖTTL, PETER
STIEGLER, HORST HOFER: TRUMPET,
FLUEGELHORN
REINHARD SUMMERER, STEFAN KONZETT,
ROBERT BACHNER, ERWIN WENDL: TROMBONE
ANDREAS FÜRSTNER: GUITAR, BANJO
ROLAND WESP: PIANO
STEFAN PADINGER: BASS
PHILIPP KOPMAJER: DRUMS

Der kanadische Musiker, Komponist, Fotograf und Zauberer Josh „Socalled“ Dolgin hat sich als Hip-Hop-Produzent auf der Suche nach dem perfekten Loop immer wieder auch auf die eigene jiddische Kultur bezogen – die von Vernichtung, Assi-

DaCAPO

KLASSIK & JAZZ

Seilerstätte 30, 1010 Wien





milation und Verfolgung gekennzeichnet ist. Statt Klänge aus dieser in Vergessenheit geratenen Welt nur als „Samples“ zu verwenden, hat Josh Dolgin nun aus seiner Schallplattensammlung ein beeindruckendes Lieblings-Repertoire aus jiddischem Theater-/Kunstlied und Klezmer zusammengestellt und ebendieses Sammelurium mit Andreas Pranzl und Roman Britschgi für Bigband-Jazz und Stimme als brandneues Programm arrangiert. Maschinen-Beats, wirbelnde Bläusersätze, Uptempo-Swing, Funk-Riffs und fast nur eindringliche Melodien, urkomische Texte und irre Harmonien. Wer Socalled je als Bühnenwirbelwind live erlebt hat, weiß: An diesem Abend werden er und die ganze Wucht der Lungau Bigband im Sinne der jiddischen Kultur den Club vibrieren lassen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 11. APRIL 20:30 THE MIGHTY ROLL (A)

MAX NAGL: SOPRANO, ALTO SAXOPHONE, MELODICA
HERWIG GRADISCHNIG: TENOR, BARITONE SAXOPHONE
LEO SKORUPA: CLARINET, BASS CLARINET, TENOR SAXOPHONE
PHIL YAEGER: TROMBONE, VOCALS
CLEMENS WENGER: SYNTHESIZER, E-PIANO, MELODICA
MARTIN SIEWERT: GUITAR
OSKAR AICHINGER: PIANO
BEATE WIESINGER: BASS
HERBERT PIRKER: DRUMS



Die zehnte Veröffentlichung von Handsemel Records, dem kleinen, feinen Label für mundgeblasenen Jazz, bietet Anlass, zurückzublicken und nach vorne zu schreiten. The Mighty Roll ist die größte Semmel, die bislang in den Ofen geschoben wurde, und leistet einen kleinen Beitrag, den eklatanten Mangel an Nonetten zu beheben. Gemeinsam mit dem Keyboarder und Projekt-Koordinator Clemens Wenger, von dem auch die meisten Kompositionen stammen, hat Label-Betreiber Klaus Nüchtern das Handsemel Workestra versammelt. Zwei Drittel der Musiker:innen waren schon an vorangegangenen Produktionen beteiligt, einige von ihnen – Max Nagl, Oskar Aichinger und Herwig Gradischnig – schon mehrfach, drei von ihnen sind Handsemel-Neulinge. Alle zusammen aber dürfen als hervorragende kreative Köpfe gelten, als Angehörige von locker drei Generationen der heimischen Jazz-Szene, die sie entscheidend bereichert und geprägt haben. In der mittlerweile 17-jährigen Geschichte des Labels – recht bald hat sich ein durchschnittlicher Veröffentlichungsrhythmus von zwanzig Monaten etabliert – ist „The Mighty Roll“ das erste Live-Album. Das Konzert fand 2018 im Porgy & Bess statt und ist auf diese Weise ungeahnt und -gewollt zur akustischen Flaschenpost aus einer Ära geworden, in der sich Menschen noch spontan, zwang- und maskenlos in Clubs, Kinos oder wo auch immer zusammenfinden konnten. Der Titel von Oskar Aichingers Stück „valosn is just another word for nothing left to lose“ bekommt rückblickend eine Bedeutsamkeit, auf die alle gerne verzichten hätten. Bleibt zu hoffen, dass die Energie und Spielfreude, die unüberhörbar zum Ausdruck kommt, eines nicht allzu fernen Tages wieder so erlebt werden kann wie im Sommer 2018. (Klaus Nüchtern)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



DIENSTAG, 12. APRIL 20:30 LASH & GREY (SK)

KRISTIN LASH: VOCALS
JAKOB GREY: GUITAR

The gloomy but beautiful atmosphere of songs will immediately engulf you in their perception of the beauty of the acoustic performance. The combination of Kristina's voice and Jacob's playing creates a truly extraordinary musical experience. Their interplay sensitively creates an atmosphere with ease and charm. As a listener, you will feel amazed and inspired. (Jazziz Magazine)

Die gefeierten slowakischen Pop-Soul-Künstler Kristin Lash & Jakob Grey gehören zu den herausragenden jungen Persönlichkeiten der slowakischen Musikszene. Durch leidenschaftlichen, gefühlvollen und emotionalen Gesang, begleitet von sensiblen Texten, hellen Harmonien und massiven Pop-Hooks, haben sie sich einen Namen gemacht. (Presstext)

Two big successes in just a few days - winning a young talent contest at the Bratislava Jazz Days and a concert as a support band of one of the biggest stars on the jazz scene, the American singer Dianne Reeves - are a great culmination of a yearlong endeavor. Anyone who has seen them live must be clear that they have a great future ahead. (Marflak Patrik)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

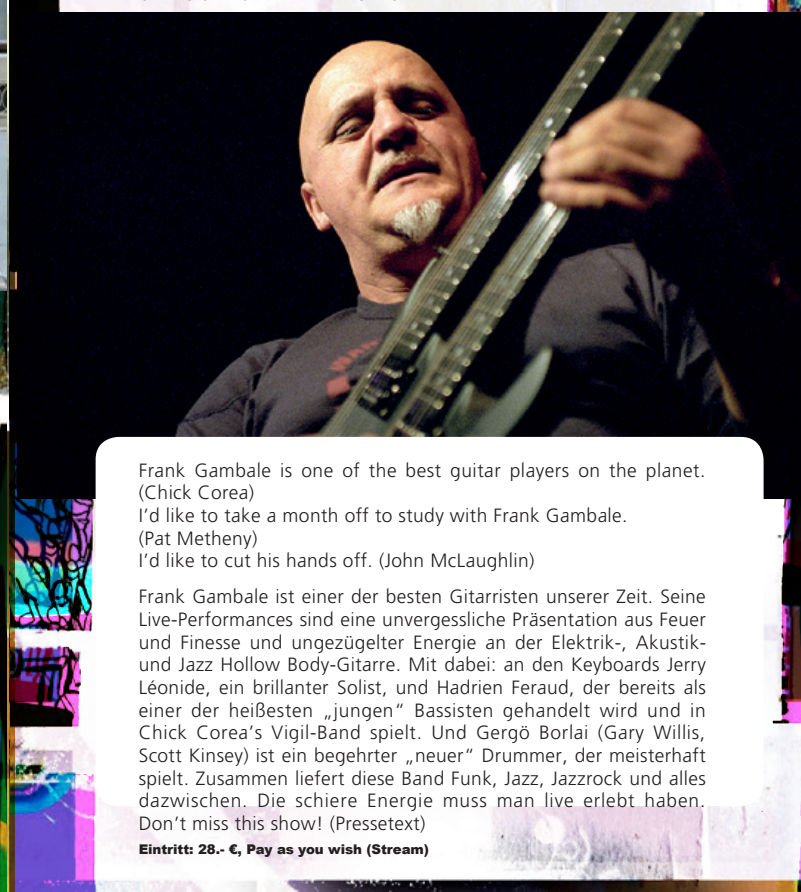
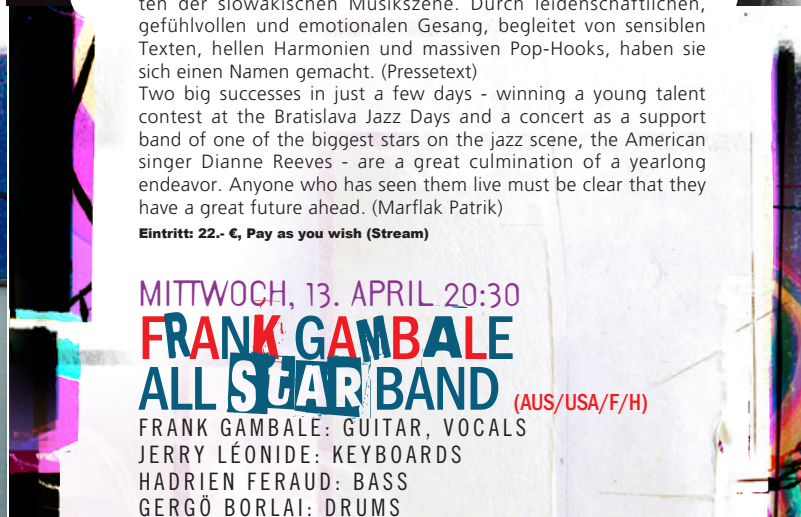
MITTWOCH, 13. APRIL 20:30 FRANK GAMBALE ALL STAR BAND (AUS/USA/F/H)

FRANK GAMBALE: GUITAR, VOCALS
JERRY LÉONIDE: KEYBOARDS
HADRIEN FERAUD: BASS
GERGÖ BORLAI: DRUMS

Frank Gambale is one of the best guitar players on the planet. (Chick Corea)
I'd like to take a month off to study with Frank Gambale. (Pat Metheny)
I'd like to cut his hands off. (John McLaughlin)

Frank Gambale ist einer der besten Gitarristen unserer Zeit. Seine Live-Performances sind eine unvergessliche Präsentation aus Feuer und Finesse und ungezügelter Energie an der Elektrik-, Akustik- und Jazz Hollow Body-Gitarre. Mit dabei: an den Keyboards Jerry Léonide, ein brillanter Solist, und Hadrien Feraud, der bereits als einer der heißesten „jungen“ Bassisten gehandelt wird und in Chick Corea's Vigil-Band spielt. Und Gergö Borlai (Gary Willis, Scott Kinsey) ist ein begehrter „neuer“ Drummer, der meisterhaft spielt. Zusammen liefert diese Band Funk, Jazz, Jazzrock und alles dazwischen. Die schiere Energie muss man live erlebt haben. Don't miss this show! (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



MICHAEL MANTLER

CODA
ORCHESTRA
SUITES

Michael Mantler

Coda (CD)

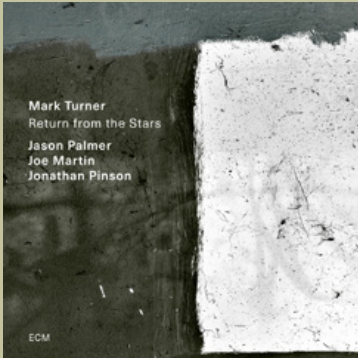
Recorded live at Porgy & Bess,
5.—7. September 2019.

LIVE: 02.05. Porgy & Bess

Michael Mantler

Editions Vol. 1-3

Weiters ist eine Auswahl von Michael Mantlers
Werken über die letzten 50 Jahre, als gedruckte
Ausgabe in drei Bänden erhältlich. .



Mark Turner

Return from the Stars (CD/digital)

Auf Return from the Stars, das in seiner Atmosphäre sowohl energetisch als auch nachdenklich wirkt, geben Mark Turners Kompositionen seiner Gruppe viel Raum für Bewegung. Die Soli fließen organisch aus den Arrangements heraus. Obwohl Turner bereits auf diversen ECM Aufnahmen zu hören war – darunter mit dem Billy Hart Quartet, als Teil des Fly Trios, sowie im Duo mit Ethan Iverson – handelt es sich bei Return from the Stars um sein erstes Quartett Album seit dem vielgelobten Lathe of Heaven von 2014 und um einen unverzichtbaren Beleg seiner außerordentlichen Qualität als Konzeptualist, Instrumentalist und Komponist.



Tord Gustavsen

Opening (CD/digital)

LIVE: 21.11. Porgy & Bess

Auf Opening rückt Tord Gustavsen seine einzigartigen Erkundungen von skandinavischen Volksliedern, Gospel, Choral und Jazz in ein neues Licht. Mit Neuzugang Steinar Raknes am Bass entdeckt das Trio im Auditorio Stelio Molo in Lugano inspirierte Wege, miteinander zu kommunizieren.

DONNERSTAG, 14. APRIL 20:30

RICHIE WINKLER PROJEKT FEAT. FRAUENLOB/STOLZ/ DERSCHMIDT (A)

RICHIE WINKLER: SAXOPHONES, BASS CLARINET
BURKHARD FRAUENLOB: PIANO, KEYBOARDS
WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS
CHRISTIAN STOLZ: DRUMS



Für die sehr detaillierten Kompositionen verantwortlich zeigen sich Richie Winkler und Burkhard Frauenlob, die ihre musikalischen Geschichten über wunderbar abwechslungsreiche Spannungsbögen erzählen. Das von der Band Dargebotene pendelt sich auf außerordentlich mitreißende Weise zwischen Swing, Groove und gelungenen Improvisationen ein und entwickelt einen Ton, der viel Emotion in sich trägt und einen fast schon bildhaften Charakter annimmt. Hört man sich durch die Stücke des Richie Winkler Projekts, wird man unweigerlich in der Fantasie angeregt, man fühlt sich eingeladen, in die sphärisch anmutende Klangwelt des Quartetts einzutauchen und sich mittreiben zu lassen. Mit „Stitch Down“ beweisen die vier Musiker des Projekts, dass sie in Sachen Jazz ihre Hausaufgaben meisterhaft erledigt haben und sie dem Klassischen viel Neues und Aufregendes zu entlocken wissen. Das Album überzeugt mit seinem überaus lebendigen und verspielten Grundton, der sich auf erfrischende Art von jeder Theorie abhebt. (Conny Ebruster)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 15. APRIL 20:30

HALLUCINATION COMPANY „DER LETZTE TANZ“ (A)

WICKERL ADAM: MASTER OF CEREMONIES
ANDY BAUM, TINI KAINRATH, BELLA WAGNER, ANITA KOLBERT, PETER DÜRR, TITUS VADON: VOCALS
HARRY STOJKA, ZEBO ADAM, GERALD GRADWOHL,
MARKUS BRATUSA, HELMUT BIBL, STEFAN BERNHEIMER: GUITARS, VOCALS
MAX TSCHIDA, POLIO BREZINA: PIANO, KEYBOARDS
RÜ KOSTRON, LUKAS FILZ, ANDY ABRAHAM,
AL SLAVIK: BASS, VOCALS
SIGI MAYER, NICO BERNHARDT: DRUMS



An diesem Tag geht eine österreichische (bzw. Wiener) Musikinstitution in den Ruhestand. Wickerl Adam, der die Hallucination Company mit Michi Jürs gründete, muss aus krankheitsbedingten Gründen

ECM



w. o. geben. Die H. C. wurde 1976 als Rocktheater gegründet und in späteren Jahren Spielweise für hochtalentierte österreichische Musiker:innen. Von Falco, Hansi Lang, Mo, Andy Baum, Tini Kainrath bis Bella Wagner, Anzo Morawitz, Peter Dürr usw. liest sich die Liste wie das Who's who der österreichischen Popszene. [...] Am 15. April werden wir eine Reise durch vier Jahrzehnte machen. Alle, die noch leben und Zeit haben, werden in den verschiedensten Konstellationen noch einmal die Sau rauslassen. Wickerl Adam wird einige Interna erzählen, und noch einmal wird das Motto sein: The heat is on – the beat goes on!!! (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 16. APRIL 20:30

OLIVE GROVE (A)

OLIVER STEGER: BASS
FRANZISKA KATZLINGER: VOCALS
LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
RAPHAEL KEUSCHNIGG: DRUMS
SPECIAL GUEST: NIKO AFENTULIDIS: TENOR,
SOPRANO SAXOPHONE

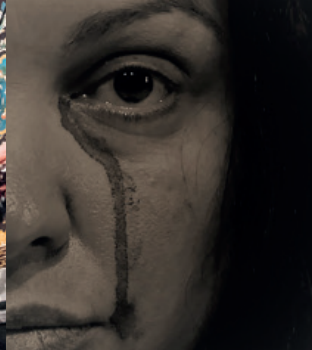


Olive Grove verbindet Contemporary Songwriting und zeitgenössische Grooves mit den Improvisationen des Jazz. Aufbau und Melodieführung der Songs finden ihren Ursprung in den klassischen Songstrukturen des Great American Songbook. Aufgelockert durch modale Soloteile und Vamps, die mit ihren repetitiven Strukturen Raum für Improvisation und Interaktion bieten, werden unterschiedliche Klangwelten und Spielkonzepte zusammengeführt. Eine klangliche Komponente der Rhythmusgruppe ist die Verwendung von Fender Rhodes, Kontrabass/E-Bass und Schlagzeug. So wird die traditionsreiche Spielform des Klaviertrios, wie wir sie aus der Jazzgeschichte kennen, auch soundmäßig ins Hier und Jetzt transportiert.

Der Gesang bekommt neben der Erzählform mit Lyrics und Spoken Word auch instrumentale Aufgaben zugeteilt (Scatsolos, Background-Hooks, Stimme im Bläasersatz usw.), er wird sowohl als Solo- wie als Begleitinstrument eingesetzt.

Das Quartett Olive Grove ist durchwegs mit jungen, aufstrebenden Künstler:innen besetzt: Die Sängerin und Textautorin Franziska Katzlinger besticht durch kraftvollen souligen Sound, großartige Intonation und außergewöhnliche Bühnenpräsenz, während Lukas Leitner und Raphael Keuschnigg zwei „brothers in crime“ sind, die aufgrund ihrer langjährigen Zusammenarbeit bereits geschmackvolles und stilgerechtes Verständnis in die Band einbringen. Mit Nikolaos Afentulidis werden wir außerdem einen großartigen Solisten und Wegbegleiter features. Neben den vorher beschriebenen musikalischen Themen möchte ich mit Olive Grove meine Stärken im Songwriting und als Bassist auf den Punkt bringen. Café-Drechsler-geeichte Ostinato-Basslinien treffen auf offene Spielkonzepte und reduzieren sich bei Bedarf auf wesentliche Funktionen, um mit ansprechendem Sound Stimme und Bläser zu unterstützen. (Oliver Steger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 17. APRIL 16:00

PAPUSZAS TRANEN & RROMANO KIDIPE –

MUSIKTHEATER-FRAGMENTE VON ADRIAN GASPAR FÜR KLAVIER & STREICHQUINTETT (A)

ADRIAN GASPAR: KOMPONIST, DIRIGENT
(PAPUSZAS TRÄNEN)
BRUNO BERGER-GORSKI: REGIE, KONZEPT
ANNA SUSHON: DIRIGENTIN
(RROMANO KIDIPE)
CHRISTINE MAYERHOFER: KOSTÜME
SANDRA BROESKE, BRUNO BERGER-GORSKI:
DRAMATURGIE
RUŽDIJA RUSSO SEJDOVIĆ, ADRIAN GASPAR:
LIBRETTO
VALENTIN KILLER: VIDEO
TADEUSZ KRZESZOWIAK: LICHT-KONZEPT
MIT: ZUZANA RASIOVA, KARL HUML, JANETTE
ZSIGOVA, KAROL CSINO, SLAGEAN JURJ U. A.

„Rromano Kidipe“ bedeutet so viel wie „Roma-Zusammenkunft“. Die Musiktheater-Fragmente handeln von einem imaginären Treffen von Überlebenden des Samudaripe (das Romanes-Wort für Holocaust): Anhand von Zitaten aus Interviews und Originaltexten werden Erinnerungen aus dem Leben des deutschen Sinto Hugo Höllenreiner (1933-2015), des Wiener Malers und Rom-Künstlers Karl Stojka (1931-2003) und der legendären polnischen Poetin und Romni Bronislawka „Papusza“ Wajs (1910-1987) erzählt.

„Papuszas Tränen“ beleuchtet Szenen aus dem Leben von Bronislawka „Papusza“ Wajs. Sie war die erste bahnbrechende Roma-Künstlerin ihrer Art. In ihrer Lebensgeschichte spiegelt sich nicht nur die Rolle der Frau in einer traditionellen Gemeinschaft wider, sondern auch der traumatische Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Kultur. Während des Zweiten Weltkrieges versteckte sie sich mit ihrer Sippe in den Wäldern von Volyn, an der Grenze zu Belarus. Papusza schrieb darüber in ihrem längsten Gedicht: „Ratvale Yasva“ (Blutige Tränen).

Eintritt: 10.- €

Eine Neuproduktion von Musiktheater Wien e. V.

Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft in Wien, des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland, des Bundes und der Stadt Wien (MA 7) und des Zukunftsfonds der Republik Österreich

SONNTAG, 17. APRIL 20:30

/KRY (IR/A)

MONA MATBOU RIAHI: CLARINET, EFFECTS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
ALEXANDER YANNILOS: DRUMS



There's something unexpected cutting through the familiar static. A fragile moment. A sudden outburst. A deep connection. A /kry for freedom.

/kry wurde Ende 2019 in Wien gegründet. Die Musik ist eine Explosion an Lebensfreude, angetrieben von dem blinden musikalischen Verständnis der drei Musiker:innen. Nicht gebunden an ein bestimmtes Genre oder einen Stil, ist der Sound von /kry eine Offenbarung an Einfachheit und Intuition. Es ist eine verspielte Feier der Komplexität und eine feine Verschmelzung des breiten musikalischen Spektrums der einzelnen Mitglieder. An diesem Abend präsentiert das Trio sein lang ersehntes Debüt-Album, welches im Sommer 2021 aufgenommen wurde. Ein Album, das ohne Zweifel zu den kraftvollsten Jazz-Neuerscheinungen des Jahres 2022 gezählt werden kann. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 18. APRIL 20:30

JAMISON ROSS „ALL FOR ONE“ (USA)

JAMISON ROSS: DRUMS, VOCALS

CORY IRVIN: ORGAN

RICK LOLLAR: GUITAR

MAX MORAN: BASS



One of the hottest young names in music, singer and drummer Jamison's music shimmers between jazz, R&B, soul, gospel and blues. Think of a mix of Donny Hathaway and Elvin Jones. One minute you're enjoying his super-soulful voice, gospel inflections and infectious love of melody; the next you're digging his grooving, swinging drumming with his band. (Edinburgh Jazz & Blues Festival)

Der Gewinner des Thelonious Monk International Jazz-Wettbewerb 2012, Jamison Ross, ist nicht nur ein kühner und sympathischer Schlagzeuger, sondern auch ein begnadeter Sänger. Die doppelte Leidenschaft als Drummer und Vokalist kann man nun auf seinem neuen Concord Jazz-Album „All For One“ hören, dem Nachfolger seiner Grammy-nominierten Platte „Jamison“. Ross trat und nahm bereits mit Musikern wie Lundy, Dr. John, Snarky Puppy, Irvin Mayfield, Jon Cleary, Ellis Marsalis, Billy Childs und Christian McBride auf. Er wurde in dem HBO-Dokumentarfilm „Wynton Marsalis: A Youngarts Master Class“ und der Cover-Story des Vanity Fair Magazine (Dezember 2015) als junger Jazz-Meister gefeiert. In „All For One“ präsentiert er seine soulige Stimme und erstaunlichen Schlagzeug-Fähigkeiten. (Presstext)

Jamison Ross war seit seinem P&B-Debüt mit der wunderbaren Carmen Lundy des Öfteren mit seinen Bands zu Gast. Nun präsentiert er seine aktuelle Formation. Welcome back! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

MI 1. JUNI 2022

YOUNG SUN NAH „WAKIN' WORLD“ (KO/USA)

DIENSTAG, 19. APRIL 20:30

MARCEL POWELL „SO BADEN“ (BRA)

MARCEL POWELL: 6-STRING GUITAR, VOCALS



Das Album „Só Baden“ ist eine Hommage an Baden Powell de Aquino (1937-2000), den Vater von Marcel Powell. Die Lieder und Songs auf der CD, die von der Ikone der brasilianischen Musik stammen, wurden von Marcel Baden Powell als Hommage an den 80. Geburtstag seines Vaters neu arrangiert.

Marcel Powell wurde 1982 in Paris geboren und ist seit seinem neunten Lebensjahr Berufsmusiker. Baden Powell war zwar sein Lehrmeister, trotzdem entwickelte Marcel seine eigene Stimme. Aber es ist natürlich unmöglich, seine Musik nicht mit der seines Meisters, der die Geschichte der brasilianischen Gitarre geprägt hat wie wenige andere, in Verbindung zu bringen. Die Gitarre ist der Ausdruck der brasilianischen Seele schlechthin, die sich auf ihre iberische, schwarze und europäische Abstammung beruft. Marcel Powell tritt in die Fußstapfen seines Vaters und fasziniert sein Publikum. Er nahm mit Baden zwei Alben auf: „Baden Powell und seine Kinder“ (im Alter von 12 Jahren) und „Afro-Brazilian Suite“ (mit seinem Bruder, dem Pianisten Philippe Baden Powell). Marcel Powell hat in seiner 30-jährigen Karriere bereits in Europa, Japan und Brasilien gespielt und mit Künstlern wie Hamilton de Holanda und Raul de Souza zusammengearbeitet. Bienvenidos! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit APIBO.Production

MITTWOCH, 20. APRIL 20:30

THÄRICHENS TENTETT „NO HALF MEASURES“ (D)

NICOLAI THÄRICHEN: PIANO, ARRANGEMENTS

MICHAEL SCHIEFEL: VOCALS

SVEN KLAMMER: TRUMPET, FLÜGELHORN

JAN VON KLEWITZ: ALTO SAXOPHONE,

CLARINET

ANDREAS SPANNAGEL: FLUTE, TENOR

SAXOPHONE

NIKOLAUS LEISTLE: BARITON SAXOPHONE, BASS

CLARINET

SIMON HARRER: TROMBONE

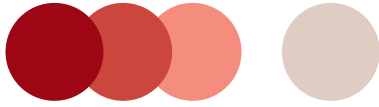
KAI BRÜCKNER: GUITAR

JOHANNES GUNKEL: BASS

KAI SCHÖNBURG: DRUMS



Das jetzt auf Tonträger gebrannte Ergebnis dieser Arbeit ist nichts weniger als eine Sensation. Thärichens Tentett ist eine Ausnahmerecheinung in der an großformatigen Bands nicht gerade armen Szene. (Frankfurter Allgemeine Zeitung)



25/04/22

Mo, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

World Premier

Johannes Berauer's Vienna Chamber Diaries feat. Wolfgang Muthspiel

Klaus Gesing Sopransaxophon, Bassklarinetten
Gwilym Simcock Klavier
Johannes Dickbauer Violine
Florian Eggner Violoncello
Christian Bakanic Akkordeon, Percussion
Yuri Goloubev Kontrabass

© Maciej Kanik



Seit 1999 gilt Thärichens Tentett als Aushängeschild der Berliner Jazzszene. Nach vielen Konzerten im In- und Ausland, vier Asien-Tourneen und fünf gefeierten Alben stellt die Band nun ihre Jubiläums-CD vor. Bandleader Nicolai Thärichen bedankt sich bei seinen treuen Musikern mit auf den Leib geschriebenen neuen Stücken. Herausgekommen ist ein ebenso abwechslungsreiches wie persönliches Programm, das noch tiefer hineinblicken lässt in die Vorlieben und Talente aller beteiligten Künstler. Die Band gab sich selbst das Motto und der CD den Titel „No Half Measures“: Keine halben Sachen! Ein großes Dankeschön an das treue Publikum und eine runde Sache zum Jubiläum. (Presstext)
Durch die persönlichen Beiträge aller Musiker, die weit über das reine Solospiel und Interpretieren der eigenen Stimme hinausgehen, ist „No Half Measures“ vielleicht das Album des Tentetts, das auf seine eigene Art und Weise am meisten über die einzelnen Musiker erzählt. (Jazzthetik)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 21. APRIL 20:30

BERNHARD LANG „MONADOLOGIE XVIII – MOVING ARCHITECTURE“

BERNHARD LANG: KOMPOSITION (A/USA)
NACHO DE PAZ: DIRIGENT
DAISY PRESS: STIMME
ALFRED REITER: SOUND

PHACE

ALESSANDRO BATICCI: FLÖTE
STEFAN NEUBAUER: KLARINETTE
JASON PFIESER: HORN
SPIROS LASKARIDIS: TROMPETE
MATHILDE HOURSANGOU: SYNTHESIZER
IGOR GROSS: PERCUSSION
IVANA PRISTASOVA ZAUGG: VIOLINE
PETRA ACKERMANN: VIOLA
MANUEL SCHAGER: CELLO
MAXIMILIAN ÖLZ: KONTRABASS

Four walls, a ceiling
and a floor
Is it a room? Is it a cell?
If not for window
and for door
It might seem
a part of hell.
(Rose Ausländer)

Bernhard Lang, musikalischer Grenzgänger der Avantgarde, recycelt in seiner Monadologie-Reihe Fragmente und Phrasen existierender Musik, zerlegt und verarbeitet sie, führt sie einem neuen musikalischen Kreislauf zu. Auch in „Monadologie XVIII – Moving Architecture“ erscheint manches bekannt. Aus mutierenden Wiederholungsmustern entstehen Loops, Rhythmen und Pulsationen. Immer wieder von Anfang, rastlos, immer wieder neu. Wuchernde Strömungen wachsen, die den Raum in Schwingung versetzen und Bewegung erzeugen.



07/05/22

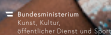
Sa, 21.00 Uhr · Großer Saal

Lakecia Benjamin

»Pursuance: The Coltranes«

Lakecia Benjamin Altsaxophon
Taber Gable Klavier
Ivan Taylor Kontrabass
E. J. Strickland Schlagzeug

© Elizabeth Leitzell



Bewegung. Immer in Bewegung. Ähnlich dem futuristisch-tribalistisch anmutenden Gebäude des Austrian Cultural Forum in New York von Raimund Abraham, auf das die Komposition direkten Bezug nimmt. Stockwerk für Stockwerk klettert Langs Musik – entlang Rose Ausländers Poesie der Heimatlosigkeit – über das wirbelsäulenartige Stiegenhaus höher.

„The texts of the piece, sung as fragmented additive loops, describe a kundalini-like consciousness whose journey begins in the depths of the basement, a place of solitary confinement, and slowly ascends, elevator-like, through longing and nauseating forms of homesickness and otherness and war, up to the very top floor, where a clarity is finally achieved.“ (Daisy Press)

Die vielseitige Sopranistin Daisy Press (USA) verleiht den Texten eine facettenreiche Stimme und schöpft in der Annäherung an das Stück aus ihrem breitgefächerten musikalischen Repertoire, das sich neben zeitgenössischen Klassikern (etwa der langjährigen Kooperation mit PHACE für Fausto Romitellis Video-Oper „An Index of Metals“) unter anderem auch aus der umfassenden Auseinandersetzung mit Dhrupad (nordindischer Gesangsstil) und einer differenzierten Erforschung der Lieder Hildegard von Bingen speist. (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

PHACE wird gefördert vom SKE-Fonds (Austro Mechana), vom Bundesministerium für Kunst & Kultur (BMKÖS) und der Stadt Wien Kultur

SAMSTAG, 23. APRIL 20:30

CHARLES MINGUS 100

„TRIUMPH OF THE UNDERDOG“ & „THE BLACK SAINT AND THE SINNER LADY“

(A/USA)



FREITAG, 22. APRIL 20:30

ELEVEN CONCERT BAND

„A CHARLES MINGUS BIRTHDAY PARTY“ (A)

FLORIAN FUSS, MARTIN FUSS, MARKUS OSZTOVICS, THOMAS KUGI: SAXOPHONE
 MANFRED HOLZHACKER, GERHARD ZWICKL: TRUMPET
 RUDOLF RUSCHEL: TROMBONE
 RAOUL HERGET: TUBA, CIMBASSO
 ROBERT MICHAEL WEISS: PIANO, CONDUCTING
 PETER HERBERT: BASS
 WALTER GRASSMANN: DRUMS

1. SET - TRIUMPH OF THE UNDERDOG

CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE, BASS CLARINET
 PHIL YAEGER: TROMBONE
 ANDREAS SCHREIBER: VIOLIN
 MARTIN BAYER: GUITAR
 GREGOR AUFMESSER: BASS
 VALENTIN DUIT: DRUMS



2. SET - THE BLACK SAINT AND THE SINNER LADY

ANEEL SOOMARY: LEAD TRUMPET
 MARTIN EBERLE: TRUMPET
 PHIL YAEGER: TROMBONE
 CHRISTINA LACHBERGER: BASS TROMBONE, TUBA
 KLAUS DICKBAUER: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
 CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE, CLARINET
 STEPAN FLAGAR: TENOR SAXOPHONE, SOPRANO SAXOPHONE
 ISABELLA LINGG: BARITONE SAXOPHONE, TENOR SAXOPHONE
 MICHAEL HORNEK: PIANO
 ANDREAS SCHREIBER: VIOLIN
 MARTIN BAYER: GUITAR
 GREGOR AUFMESSER: BASS
 VALENTIN DUIT: DRUMS

Der große Bassist und Komponist Charles Mingus wurde am 22. April 1922 geboren, also vor genau 100 Jahren. Gregor Aufmesser und Clemens Salesny haben aus diesem Grund ein äußerst spannendes Projekt konzipiert, das im ersten Set ein Ensemble präsentiert, das unter dem Titel „Triumph of the Underdog“ – einem Dokumentarfilm aus den späten 1990er Jahren, der sich an die Autobiografie von Mingus anlehnt – Kompositionen aus den unterschiedlichsten Schaffensperioden des Meisters zu Gehör bringt. Im zweiten Teil hören Sie die Bearbeitung der fantastischen Einspielung „The Black Saint and the Sinner Lady“ aus dem Jahr 1963. Eine würdige Hommage! CH

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Bereits 2005/2006 transkribierte Robert Michael Weiß die originalen Arrangements essenzieller Kompositionen von Charles Mingus für die damals neu gegründete Eleven Concert Band. Der Live-Mitschnitt davon ist auf der CD „Mingus Music“ zu hören. Nach internationalen Auftritten, u. a. in Prag oder Brügge, wurde das Repertoire der Band um einen weiteren Mingus-Meilenstein erweitert: R. M. Weiß rekonstruierte die legendäre Aufnahmesitzung „Money Jungle“ (Duke Ellington, Max Roach und eben Charles Mingus) für die elfköpfige Besetzung. Ebenso schrieb er neue Arrangements, auch im Zusammenhang mit seiner Arrangiertätigkeit für das Gil Evans Orchestra. Die Geburtstagsparty für Charles Mingus ist ein würdiger Anlass, das Repertoire zu präsentieren, und sie bringt neben weiteren neuen Mingus-Arrangements auch Mingus gewidmete Stücke, beispielsweise von Joni Mitchell ... (Presetext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 24. APRIL 20:30
MATTHEW HALSALL (GB)

MATTHEW HALSALL: TRUMPET
MATT CLIFFE: SAXOPHONE, FLUTE
MADDIE HERBERT: HARP
LIVIU GHEORGHE: PIANO
GAVIN BARRAS: BASS
ALAN TAYLOR, JACK MCCARTHY: DRUMS



Der Trompeter Matthew Halsall gilt als ein großer Erneuerer des europäischen Jazz. Mit seinen eigenen Kompositionen, in denen er dem spirituellen Jazz in der Tradition von Größen wie Alice Coltrane oder Pharoah Sanders ein zeitgenössisches, an elektronischen Sounds geschultes Update verschafft, bringt er auch einem jungen Publikum die Schönheit des Genres näher. Das Gleiche gilt auch für sein Label Gondwana Records – eine Plattform, die im aufregenden Grenzbereich von Jazz, elektronischer Musik und zeitgenössischer Klassik mit Künstler:innen wie u. a. Portico Quartet, GoGo Penguin und Mammal Hands das Who's who der aktuellen Musikszene Englands versammelt. (Presstext)

Eintritt: 29.- € Stehplatz, 35.- € Sitzplatz auf der Galerie, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung von Flow Agency

MONTAG, 25. APRIL 20:30
STAFFORD JAMES QUARTET (USA/HU/A)

STAFFORD JAMES: BASS
EMIL SPÁNYI: PIANO
WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS
CHRISTIAN SALFELLNER: DRUMS



Der Kontrabassist und Komponist Stafford James steht seit einem halben Jahrhundert an vorderster Front der Instrumentalmusik. Seine musikalische Ausbildung im klassischen Repertoire erhielt er am Chicago Conservatory und am Mannes College of Music. Er spielt inzwischen ein Potpourri von Musikstilen und in einer Vielzahl von Ensemblekonfigurationen. Seine rhythmische Vitalität im

Konzert ermöglicht es ihm, Kompositionen von alten Meistern eine unglaubliche neue Dimension zu verleihen. Für dieses Konzert bringt er sein Quartett nach Wien, das neben dem Kontrabass-Solisten aus dem Pianisten Emil Spányi und Wolfram Derschmidt, einem weiteren Bassisten für Rhythmus, sowie dem Schlagzeuger Christian Salfellner besteht. Das Ensemble wird neben Kompositionen von Stafford James auch die des „American Songbook“ präsentieren. Ein besonderes Konzert mit einer einzigartigen Jazzformation. (Presstext)

Soweit der Presstext vom Vorjahr, als dieses Konzert angekündigt war – und zwar als „Fill-Gig“ im Rahmen einer Tournee mit einigen Festival-Auftritten. Im April 2021 war bekanntlich überall „Lockdown“ und alle Konzerte wurden abgesagt – bis auf eines, und Stafford James wollte dieses Konzert unbedingt spielen – im leeren Club. Dafür reiste er aus Chicago an, aber nicht nur er, sondern auch sein Kontrabass. Das vereinbarte Honorar, das auch alle Reisekosten abdeckte, gab er seinen Mitmusikern weiter, d. h. er verzichtete nicht nur auf seine Gage, sondern bezahlte auch seine Übersee-Flüge aus seiner Tasche. Auf meine Frage, wieso er sich das antut, meinte er lapidar: „You never know what it is worth for ...!“ Das verstanden wir als Statement, dass nicht nur ein paar Veranstalter:innen trotzen, sondern eben auch Musiker:innen. Nun werden diese internationalen Konzerte nachgeholt und natürlich auch das im P&B. Welcome back, Stafford! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 26. APRIL 20:30
SIMONE KOPMAJER & BAND (A)

SIMONE KOPMAJER: VOCALS
WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
PAUL URBANEK: PIANO
KARL SAYER: BASS
REINHARDT WINKLER: DRUMS



Simone Kopmajer stellt den Abend im Porgy & Bess unter das Motto: „Es darf manchmal einfach nur schön sein.“ Wer die Ausnahmekünstlerin kennt und schon live gehört hat, kann bestätigen, dass sie und ihre Band den oftmals schwer zu meisternden Spagat zwischen höchster Unterhaltung und musikalischem Anspruch mit Bravour vollbringen. Mit der Veröffentlichung ihres Albums „Spotlight On Jazz“ 2019 knüpfte Simone Kopmajer dort an, wo sie mit ihrem Album „Good Old Times“ (2017) aufgehört hatte. Einer Zeitreise durch die Geschichte des Jazz, die sie unternimmt. Eine, die bei Neubearbeitungen altbekannter Klassiker des Genres (u. a. „Poinciana“ oder „Stompin' At The Savoy“) ihren Anfang nimmt und bei Nummern aus eigener Feder – wie dem Titelsong des 2020 veröffentlichten Albums „My Wonderland“ – endet. Österreichs Top-Musikjournalist Samir Köck: „Da regiert Vitalität auch bei den leisen Klängen. Ihre Stimme hat Autorität, selbst im Flüsterton. ‚My Wonderland‘ ist nicht nur der Titel ihres aktuellen Albums, sondern ein Ohrwurm erster Güte. Und das Beste daran? Sie hat ihn selbst komponiert.“ Simone Kopmajer zeigt auch an diesem Abend, warum sie zu den Ausnahmeerscheinungen der österreichischen Musikszene zählt und mittlerweile auch dieses hohe internationale Renommee genießt. Ihre Musik ist Ausdruck einer immensen Spielfreude, verbunden mit außergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten. Sie ist eine, die Stimmung regelrecht atmet und verbreitet – intensiv hinhören und auch die Seele baumeln lassen. Einfach schön. (Michael Ternei, Music Austria)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten **Porgy & Bess-Besucher** ein **Schnupper-Abo**. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.



**STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.**



Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



MITWOCHE 27. APRIL 20:30

ROBERT BACHNER BIG BAND „50 YEARS UNTIL NOW ...“ (A)

ROBERT BACHNER: LEADER, TROMBONE & VALVE TROMBONE
KARIN BACHNER: VOCALS
ANDREAS SEE, HERB BERGER, CHRISTIAN MAURER, ILSE RIEDLER, HERWIG GRADISCHNIG: SAXOPHONE
ANEEL SOOMARY, SIMON PLÖTZENEDER, MARKUS PECHMANN, DANIEL NÖSIG: TRUMPET
MARIO VAVTI, MARTIN GRÜNZWEIG, BERNHARD KAROH, CHRISTINA LACHBERGER: TROMBONE
ROLAND STONEK: GUITAR
ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
GINA SCHWARZ: BASS
WOLFI RAINER: DRUMS

Zu seinem 50. Geburtstag hat Posaunist, Komponist und Bigband-Leader Robert Bachner nun seine Bigband nach längerer Pause wieder versammelt, um diesen Tag gebührend im Porgy & Bess zu feiern. 2007 war sie bereits Stage Band im Porgy & Bess und 2008 wurde diese Konzertreihe auch auf der DVD „Live in Vienna“ verewigt.

Bachner, u. a. langjähriges Mitglied des Vienna Art Orchestra, des Upper Austrian Jazz Orchestra und der Lungau Bigband ist ein gefragter Sideman im Bereich Jazz, Bigband, Soul & Latin. 2006 hat er mit seinem Jazz-Quintett auch den Hans Koller Preis „CD of the Year“ für seine zweite Quintett-CD „Travelling Hard“ gewonnen. International bekannt ist er auch als Euphonium-Solist beim Brass Ensemble Heavy Tuba. Neben seinem Hauptinstrument Posaune ist Robert Bachner auch ein großer Fan der Ventilposaune. Er ist einer der wenigen, der dieses Instrument auch intensiv im Jazz-Bereich als Soloinstrument einsetzt. An diesem Abend wird es natürlich ein „Best-of“-Programm und auch neue Stücke aus der bis jetzt 17-jährigen Bandgeschichte geben. (Presstext)

Bachner, who never thought he'd be leading a big band, has assembled a world-class ensemble, and his compositions and arrangements are as admirable as any you're likely to hear. This superb debut fairly shouts for an encore. (Jack Bowers)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

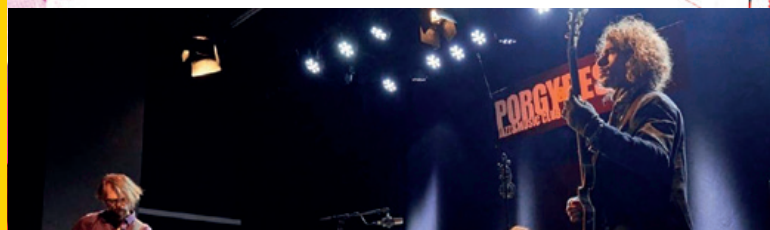


DONNERSTAG, 28. APRIL 20:30

FAT – FABULOUS AUSTRIAN TRIO (A)

ALEX MACHACEK: GUITAR
RAPHAEL PREUSCHL: BASS
HERBERT PIRKER: DRUMS, SAMPLE

Wenn das fabulöse österreichische Trio beispielsweise augenzwinkernd über ein Stück mit Disco-Touch sinniert, unterliegt dieser Touch intelligenter Persiflage, die diesem stilistischen Kurzzeitphänomen die Kante gibt. Heißt, der plumpe Vierer-Beat erhält unter der Trommelkunst des „ersten Drummers“ der Band eine hochqualitative Reanimierung, ohne an Tanzbarkeit zu verlieren – die allerdings einiges an Gelenkigkeit abverlangt. Die funky Gitarren-



Wiener
Konzerthaus

Abo 22/23 Jazz

Melody Gardot · Wynton Marsalis
Brad Mehldau · Joshua Redman
Dianne Reeves · Shake Stew
Vincent Peirani
u. v. m.

konzerthaus.at/2223jazz

Ab 24. März
erhältlich!



riffs des „ersten Gitarristen“ begaben sich jäh auf die Überholspur, und der „erste Bassist“ im Verbund ließ seine Hooklines flanieren. Wie überhaupt das Trio, wie bereits öfters ins Treffen geführt, mit ihrer Art der Tuchfühlung „Fusion“ neu definiert hat. Und die überraschenden Ideen, mit denen das eingesessene „Fusionidiom“ der Stereotypie entledigt wird, nehmen kein Ende. Immer überlegener entnehmen die Musiker Funktionsbausteine aus dem Materialbestand des Jazz, Rock, Funk bis hin zur Reihentechnik, um die Aura ihres Ansatzes von Musik der Gegenwart zu erweitern. Eine Musik, die sich zu fest umrissenem Taktgefüge, sinnfälligen Rhythmen, Melodien, harmonischer Progression bekennt und somit in einem Wirkungsbereich modaler Praktiken positioniert ist. Doch innerhalb dessen wird sich kein Blatt vor den Mund genommen. Weder in den improvisatorischen Abläufen noch in den komplexen Strukturbauten. Das Spiel mit Kunstgriffen kontrapunktisch verschnörkelter Verstreubungen und abenteuerlichster Unisono-Mäander, so komplex sie organisiert waren, war der Leichtigkeit des Seins verbunden, ob bei balladesker Grazie oder exzentrischer Rasanz. Die Gangart stand stets unter der Prämisse Gelassenheit. Ein Klanggestöber, das für glühende Ohren, brennende Herzen und ergriffene Seelen sorgt. Wahnwitz ist hier keineswegs eine phonetische/visuelle FATa Morgana. Das ist echt FAT. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 29. APRIL 20:30
FM4 INDIEKISTE MIT
ARSTÍÐIR (ISL) /
PLATON KARAJAEV (HUN)



ÁRSTÍÐIR

DANIEL AUÐUNSSON: GUITAR
GUNNAR MÁR JAKOBSSON: GUITAR
RAGNAR ÓLAFSSON: BARITONE GUITAR

Árstíðir's jährliches Festtagskonzert ist eine Tradition, die bis 2008 zurückreicht, das gleiche Jahr, in dem die Band gegründet wurde. An den dunkelsten Tagen des Dezembers, und für einen besonderen Abend, entfernt sich die Gruppe von ihrem normalen Repertoire und greift die Feiertagsstimmung auf, kombiniert mit einer Mixtur aus traditionell isländischen und nordischen Weihnachtsliedern, speziell arrangiert für den Anlass. Jedes Jahr findet diese Show in der gleichen Holzkirche namens Frikkirkjan im Herzen Reykjavíks statt, und die Tradition ist ein äußerst beliebtes Event unter Fans der Band geworden. Jetzt bringen Árstíðir diese Tradition auf Tour und damit in ausgewählte Locations quer durch Europa. Der Titel „Vetrarsól“ lässt sich als „Wintersonne“ übersetzen. Während des Konzertes erleuchtet die Band die Winterdunkelheit mit intimen Arrangements und harmonisierendem Gesang. (Presstext)



PLATON KARATAEV

Gergely Balla, Sebestyén Czako-Kuraly, Soma Bradák, András Jáky Platon Karataev, benannt nach einem Charakter des Schriftstellers Leo Tolstoi, wurde 2016 in Budapest gegründet. Sie vereinigen auf ihrem Debüt-Album „Her“ Folk, Indie und wunderschöne Gesangslinien. Das Resultat erinnert mitunter an Mumford & Sons und Helden der modernen Indie-Folk-Szene wie Bon Iver und Ben Howard schimmern ebenfalls durch. Verblüffend ist die Schnörkellosigkeit, mit der die vier Herren ans Werk gehen. Die Songs schweben mitunter federleicht, um dann wieder durch klare und knackige Rockstrukturen vorangetrieben zu werden. (Presstext)

Eintritt: 27.- € Stehplatz, 32.- € Sitzplatz auf der Galerie, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung von Barracuda Music

SAMSTAG, 30. APRIL 20:30 UNESCO INTERNATIONAL JAZZ DAY 2022 JUMP OFF THIS BRIDGE (USA)

JUDITH INSELL: VIOLA
VIRG DZURINKO: PIANO
ELI ASHER: TRUMPET
LEONID GALAGANOV: DRUMS, PERCUSSION



Judith Insell mit einer neuen Band aus Harlem: ein Quartett, das sich bedächtig, aber entschlossen auf die Möglichkeiten der Kollektivimprovisation konzentriert. Sie kann auf eine vielfältige Karriere in Bereichen wie Klassik, Jazz und Pop verweisen. Sie hat u. a. mit Beyoncé, John Cale, Lee Konitz und Greg Osby zusammengearbeitet und ist nach wie vor Mitglied in Orchestern wie dem Brooklyn Philharmonic. Im Bereich Jazz/Improvisierte Musik arbeitete sie vor allem als Bratschistin des Soldier String Quartet sowie im Duo mit dem Bassisten Joe Fonda.

Virg Dzurinko ist eine New Yorker Pianistin, die sowohl mit traditionellem Jazz als auch mit freier Improvisation vertraut ist. Nach ihrem Studium bei Connie Crothers ist sie u. a. mit Musikern wie Daniel Carter, Andrew Drury, Ken Filiano und Michael Wimberly aufgetreten.

Trompeter Eli Asher ist seit 15 Jahren Mitglied im New Yorker Respect Sextet, einem Ensemble, das sich durch die Vermischung unterschiedlichster Idiome und konzeptueller Ansätze einen Namen gemacht hat. Er spielte im Bang on a Can's Asphalt Orchestra und ist derzeit Mitglied in Joe Abba's Funk Unit.

Leonid Galaganov studierte in seinem Herkunftsland Estland Orchesterdirigat, später in den USA Komposition und Jazz. Derzeit arbeitet er in New York vor allem in interdisziplinären Bereichen mit Tanz, Poesie und Theater. Neben dem klassischen Drumset verwendet er auch gern die Shakuhachi oder Eigenkreationen wie das „Waterphone“ und andere spezielle Handtrommeln. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Vorschau Vorschau mai

- So 1.05. Delvon Lamarr Organ Trio**
- Mo 2.05. Michael Mantler – Concertos**
- Di 3.05. Martin Philadelph/ Jamie Saft/Martin Zrost/Lukas König**
- Mi 4.05. Kahil El'Zabar Quartet**
- Do 5.05. Newen Afrobeat plays the Music of Fela Kuti**
- Fr 6.05. Yellowjackets' 40th Anniversary Tour**
- Sa 7.05. Michael Wollny/ Leafcutter John/Emile Parisien**
- So 8.05. Elisabeth Harnik & Earscratcher**
- Mo 9.05. Colosseum – The Return Of A Legend**
- Di 10.05. Nils Petter Molvær Quartet**
- Mi 11.05. Mike Stern/Bill Evans Band feat. Gary Grainger & Dennis Chambers**
- Do 12.05. Joshua Radin**
- Fr 13.05. Raul Midón**
- Sa 14.05. Reinhardt Winkler**
- So 15.05. Bria Skonberg**
- Mo 16.05. Famoudou Don Moye**
- Di 17.05. Emile Parisien Sextet**
- Mi 18.05. Joe Chambers Quartet**
- Do 19.05. Mother's Finest**
- Fr 20.05. Or Bareket Quartet**
- Sa 21.05. Little Rosies Kindergarten**
- So 22.05. Brandon Seabrook Trio**
- Mo 23.05. Ethel Merhaut & Wladigeroff Brothers**
- Di 24.05. Sophie Auster**
- Do 26.05. Jojo Mayer's Nerve**
- Fr 27.05. Hermeto Pascoal & Grupo**
- Sa 28.05. Dhafer Youssef**
- So 29.05. Miho Hazama & MUK.jazzorchestra**
- Mo 30.05. Stucky sings The Blues**
- Di 31.05. Camille Bertault & David Helbock**

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Freitag, 01. April

Sayuri Kato Trio

Sayuri Kato: piano
Christian Spörk: bass
Andi Menrath: drums

Montag, 04. April

Charlotta Ruth

Charlotta Ruth: lecture performance, conversation

Mittwoch, 06. April

3 Drum Solos

Mark Holub, Didi Kern, Rudi Fischerlehner: drums

Donnerstag, 07. bis Samstag, 09. April

Brennkammer Portrait other:m:other

Jul Dillier: prepared piano
Arthur Fussy: dfam.electronics
Judith Schwarz: extended drums

Montag, 11. April

duo saltando

Barbara Wincor: soprano, violin
Katharina Dürrschmid: tenor & bass hackbrett

Montag, 18. April

SFYA – Simply For Your Attention

Su Rehr: vocals, loops
Marc Bruckner: piano, synthesizer, guitar, loops

Montag, 25. April

Im Fremden ungewollt zuhaus

Markus Kupferblum
liest Max Hermann-Neiße
Christoph Cech: synthesizer

Dienstag, 05. April 19:00 Uhr
Vernissage
Julie Hayward „Again and Again“

Ausstellungsdauer:
06. April bis 04. Mai 2022

Public Domain
fine art combinat
directed by reinald deppe
& norbert trummer
stiegenabgang
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Lost & Found
· in der Strengen Kammer ·
(directed by reinald deppe)
Porgy & Bess
Rindnergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pa, as you wish